



DV 08/07 AF II
7. März 2007

Anregungen für eine nationale Prioritätenliste zu den Aktionslinien zur verbesserten Umsetzung der gemeinsamen Zielsetzungen im Bereich Einbeziehung und Information von Jugendlichen im Hinblick auf die Förderung ihres europäischen Bürgersinns

–mg– Im Rahmen des Berichtsverfahrens der Offenen Methode der Koordinierung wurden die Mitgliedstaaten aufgefordert, aus – vom Rat der Europäischen Union vorgeschlagenen – Aktionslinien zur Verbesserung der Information und Einbeziehung junger Menschen diejenigen zu ermitteln, auf deren Umsetzung sie sich konzentrieren wollen. Für die Erstellung des Nationalen Berichts hat der Deutsche Verein nachfolgende Anregungen für eine nationale Prioritätenliste erstellt, die im Fachausschuss "Jugend und Familie" beraten und vom Vorstand des Deutschen Vereins am 7. März 2007 verabschiedet wurden.

Im Rahmen des Berichtsverfahrens der Offenen Methode der Koordinierung (OMK) hat der Rat der Europäischen Union Ende Oktober 2006 einen Entwurf zu einer Rats-Entschließung zur „Umsetzung der gemeinsamen Ziele im Bereich Einbeziehung und Information der Jugendlichen im Hinblick auf die Förderung ihres europäischen Bürgersinns“ vorgelegt. Darin werden die Mitgliedstaaten aufgefordert, „bis März 2007 diejenigen Aktionslinien für Beteiligung und Information zu ermitteln, auf die sie sich konzentrieren wollen und konkrete Maßnahmen und/oder Aktionspläne für deren Umsetzung festzulegen“. Diese insgesamt 27 Aktionslinien gliedern sich in zwei Hauptkapitel und sind in die folgenden sechs Themenbereiche unterteilt:

I. Information

1. Zugang junger Menschen zu Informationsdiensten
2. Qualität der Information
3. Beteiligung junger Menschen an Informationstätigkeiten

II. Teilnahme

1. Beteiligung junger Menschen am staatsbürgerlichen Leben
2. Stärkere Beteiligung junger Menschen am System der repräsentativen Demokratie
3. Unterstützung verschiedener Formen des Erwerbs von Partizipationskompetenz

Der Deutsche Verein hat den Entwurf des Rates der Europäischen Union in seinen Gremien beraten. Bei der Erstellung einer Prioritätenliste hat er sich insbesondere auf Aktionslinien konzentriert, die

- organisierten und nicht organisierten jungen Menschen Beteiligung ermöglichen,
- auf die Bedürfnisse von Jugendlichen eingehen,
- das Bildungssystem mit einbeziehen (allgemeine und berufliche Bildung, schulische und außerschulische Bildung),
- gleiche Teilnahmemöglichkeiten für alle Jugendlichen bieten und
- neue Formen der aktiven Bürgerschaft berücksichtigen.

Für die Erstellung des Nationalen Berichts schlägt der Deutsche Verein im Einzelnen die Konzentration auf folgende Aktionslinien vor:

Information

1. Entwicklung von Jugendinformations- und Beratungsdiensten, die von den jungen Leuten selbst auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten werden, und Nutzung jener Informationskanäle, die von Jugendlichen am meisten genutzt werden (2e, S. 9);

2. Ermutigung junger Menschen, sich an der Sammlung, Erstellung und Verbreitung von an Jugendliche gerichteten Informationen, die für diese Zielgruppe von Interesse sind, und an entsprechenden Beratungstätigkeiten zu beteiligen (3k, S. 10);
3. Entwicklung und Förderung kohärenter, übergreifender Jugendinformationsstrategien in den Mitgliedstaaten, die sich auf alle für junge Menschen relevanten Fragen erstrecken, insbesondere durch eine bessere Koordinierung der im eigenen Land vorhandenen Informationsdienste (1a, S. 9).

Teilnahme

1. Ermutigung zur Eröffnung umfassender und gleicher Teilnahmemöglichkeiten für alle Jugendlichen (1b, S. 11);
2. Förderung eines strukturierten Dialogs mit jungen Menschen über für sie wichtige Fragen, indem sowohl nationale Jugendräte als auch junge Menschen, deren Engagement in neuen Formen der aktiven Bürgerschaft, wie Netzwerke und Aktionsgruppen, zum Ausdruck kommt, in den Konsultationsprozess eingebunden werden (1e, S. 11);
3. Unterstützung der Entwicklung und Vernetzung partizipativer Strukturen auf lokaler Ebene, beispielsweise Jugendräte, die junge Menschen in die Arbeit der Beschlussfassungsorgane auf lokaler Ebene systematisch einbinden, und Mobilisierung der Unterstützung regionaler und lokaler Behörden (1f, S. 11);
4. Gewährleistung einer systematischen Anhörung junger Menschen zu Fragen, die sie betreffen, und Förderung der Entwicklung und Durchführung lokaler Jugendinitiativen (1g, S. 11);
5. Entwicklung praktischer Maßnahmen, mit denen unter Achtung der Werte Menschenwürde, Freiheit, Demokratie und Gleichheit sichergestellt wird, dass junge Menschen stärker in Institutionen der repräsentativen Demokratie mitarbeiten (2k, S. 12);
6. bessere Nutzung der Informationstechnologie, um die Teilnahme junger Menschen an lokalen, nationalen, regionalen und Europawahlen zu erleichtern (2l, S. 12);
7. Angebot von außerschulischen Lernmöglichkeiten für Jugendliche, die ihre Mitwirkung an der Entwicklung der Zivilgesellschaft erhöhen und die Verbindungen zwischen Schule und Zivilgesellschaft, Jugendorganisationen und lokaler

Jugendarbeit verstärken. Jungen Menschen mit geringeren Chancen sollte besondere Aufmerksamkeit gelten (3o, S. 13);

8. gegebenenfalls Erwägung einer Diskussion über die Altersgrenze für das aktive Wahlrecht und volle Nutzung der in einigen Mitgliedstaaten gesammelten Erfahrungen (2m, S. 13).